

Investor will neue Märkte ansiedeln

GEMEINDERAT An der Finsinger Straße in Bernhardswald sind ein Vollsortimenter und ein Discounter ange-dacht. Entschieden ist aller-dings noch nichts.

VON RALF STRASSER, MZ

BERNHARDSWALD. Die Gemeinde hat die Weichen für einen gesonderten Bereich für Betriebe im Nahversorgungsbereich gestellt. Im neuen Jahr sollen sich an der Finsinger Straße zwei neue Märkte ansiedeln. Welche Firmen dies sein könnten, ist derzeit eher ein Fall für Spekulationen. Entschieden sei nichts, lauten die Stellungnahmen der Beteiligten. Entsprechend vorsichtig und zurückhaltend drückte sich 2. Bürgermeister Xaver Graf aus, der die erste Gemeinderatssitzung im neuen Jahr für den erkrankten Bürgermeister Werner Fischer leitete.

Dort, wo bislang der Wertstoffhof der Gemeinde an der Finsinger Straße angesiedelt war und noch ist, will ein Investor Betrieben aus der Lebensmittelbranche die Möglichkeit bieten, sich dort anzusiedeln. In der nichtöffentlichen Sitzung am 21. September 2010 hatte die Bauträgersgesellschaft Welte aus Memmingen ihr Konzept dafür vorgestellt.

„Es laufen Verhandlungen“

Noch sei aber nichts in trockenen Tüchern, erklärte Graf auf Anfrage der MZ. „Wir wissen selber noch nichts Konkretes. Angedacht ist wohl ein Vollsortimenter und ein Discounter.“ Auch Geschäftsführer Christian Welte hielt sich auf Nachfrage bedeckt. „Zwei Märkte sollen dort entstehen. Es laufen Verhandlungen, entschieden ist noch nichts.“

Das gilt auch für den Verbleib des Wertstoffhofs. „Da gibt es eine Fülle von Möglichkeiten und in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen wird darüber entschieden“, sagte Bürgermeister Graf. Beschlossen wurde in der jüngsten Sitzung, die Voraussetzungen für eine Gewerbeansiedlung zu schaffen. Da die vertraglichen Angelegenheiten zwischenzeitlich soweit fortgeschritten seien, dass mit der Bauleitplanung begonnen werden kann, brachte das Gremium die Änderung des Flächennutzungsplans und den

Aufstellungsbeschluss für den Bebauungs- und Grünordnungsplan einstimmig auf den Weg.

Bislang wurde die Gemarkung Göp-penbach (Flurnummer 404 und 409) als Gewerbegebiet, Streuobstwiese, Wertstoffhof bzw. Landwirtschaft im Flächennutzungsplan eingestuft. Künftig soll es nun in ein „sonstiges Sondergebiet“ geändert werden. Zudem wird der Bebauungsplan „Bernhardswald Nordosterweiterung im Bereich Mischgebiet“ (dort war ursprünglich die Ansiedlung des gemeindlichen Bauhofes geplant) in den erweiterten Bebauungsplan „Nahversorgung an der Finsinger Straße“ mit der Gebietsausweisung „Sonstige Sondergebiete“ geändert. Der Bereich „Allgemeines Wohngebiet“ im Bebauungsplan wird nicht geändert. Den Abschluss des Verfahrens terminierte Bürgermeister Xaver Graf auf den späten Herbst.

Straße soll saniert werden

Die Gemeinde beabsichtigt, die Gemeindeverbindungsstraße von Bernhardswald über Reiting nach Rammersberg bis zur Gemeindegrenze nach Altenthann noch in diesem Jahr zu sanieren. „Dafür gibt es Fördermittel“, erklärte Graf. Um in deren Genuss zu kommen, mussten Anträge bis zum 1. September 2010 gestellt werden, teilte er mit. „Dazu haben wir kurzfristig ein Ingenieurbüro eingeschaltet, um fristgerecht die nach dem Förderverfahren geforderten Unterlagen bei der Regierung der Oberpfalz einreichen zu können.“ Die Wahl fiel dabei auf das Ingenieurbüro EBB Regensburg, „mit denen wir in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen gemacht haben“, so Graf. Den Auftrag habe man allerdings aus Zeitgründen ohne Ausschreibung vergeben.

Zur nachträglichen Vergabe sagte das Gremium einstimmig „Ja“, allerdings nicht ohne eine kritische Anmerkung. „Wir haben ein wenig Bauchweh zu dem Prozedere über einen Beschlussvorschlag abzustimmen, ohne vorab Unterlagen in Händen zu halten und der Kosten von 57 000 Euro verursacht“, sagte Michael Vilsmeier (SPD). Das Angebot von Bürgermeister Graf, den Punkt abzusetzen und darüber in der nächsten Sitzung zu verhandeln, nahm die SPD-Fraktion jedoch nicht an und stimmte der nachträglichen Auftragsgabe für die Ingenieursleistung zu.